



08.06.2016

WOLF GROSSRAUMKABINEN: LÖSUNGEN IN XXL

In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der Lkw-Zulassungen um fast 20 Prozent gestiegen. Der Bedarf an Großraum-Lackierkabinen wächst. Worauf kommt es bei der Planung an? „Da wesentlich größere Luftmengen erwärmt, zu- und abgeführt werden müssen als bei einer Pkw-Kabine, geht es vor allem um Energieoptimierung“, hebt **Viktor Richtsfeld von WOLF Anlagen-Technik** hervor. „Dann behalten Betriebe die Kosten im Griff und verdienen mit XXL-Lackierungen Geld“, betont der Vertriebsleiter des Geisenfelder Unternehmens.

ENERGIEOPTIMIERTE BETRIEBSARTENSTEUERUNG

In modernen Großraumkabinen ist eine Wärmerückgewinnung unverzichtbar. Schließlich erreicht der Bedarf an zugeführter konditionierter Luftmenge schnell Werte von 100.000 m³ pro Stunde - oder sogar mehr. Leistungsfähige Wärmetauscher reduzieren den Energieverbrauch um bis zu 50 Prozent. Daneben sorgt der Einbau einer computergestützten Betriebsartensteuerung dafür, dass **alle Prozessschritte energetisch optimal eingestellt sind**.

VORBEREITEN UND ABLÜFTEN AUF SPARSTUFE

„Oft gibt es keinen extra Vorbereitungsplatz für große Fahrzeuge, so dass alle Arbeitsgänge, also vom Reinigen und Maskieren an, in der Großraumkabine stattfinden. Doch nur für den reinen Lackierprozess, also nicht mal ein Fünftel der gesamten Belegungszeit, ist die volle Luftleistung

erforderlich. Beim Vorbereiten oder Ablüften wird auf Energiesparstufe gefahren“, erläutert Viktor Richtsfeld.

UNTERTEILUNG IN ZONEN BRINGT EXTRA EINSPARUNG

Bei der Ausstattung der XXL-Kabinen sind je nach Bedarf verfahrbare Arbeitsbühnen und Gruben für die Unterbodenlackierung (mit eigener Absaugung) einzuplanen. Ab Kabinenlängen von zehn Metern ist eine Zoneneinteilung sinnvoll. Dadurch wird nur der eigentliche Lackierbereich bei voller Luftleistung gefahren. Die Großraumkabine durch Trennrollos in mehrere Segmente aufzuteilen, wäre eine Möglichkeit.

SEPARAT ZUSCHALTBARE BELÜFTUNGS-SEGMENTE

Diese Zonen werden entweder in verschiedenen Prozessen, also beispielsweise Lackieren oder Trocknen, betrieben (Durchlaufprinzip) oder der nicht benötigte Abschnitt wird abgeschaltet. Alternativ bietet WOLF für seine Großraumkabinen die Installation mehrerer, voneinander getrennter Belüftungszonen (Mindestlänge vier Meter) an, die jeweils separat zuschaltbar sind. „Nur dort, wo lackiert wird, gibt es die volle Luftleistung“, hebt Viktor Richtsfeld wieder das energie- und damit kostensparende Prinzip hervor.

Andreas Löffler